

Beschluss (vorläufig) Kultur stärken, Demokratie leben und Rechtsextremismus entgegentreten

Gremium: Stadtparteitag
Beschlussdatum: 19.07.2025
Tagesordnungspunkt: TOP 3.8. Kultur stärken, Demokratie leben und Rechtsextremismus entgegentreten

Kultur vermittelt Werte, fördert Zusammenhalt und öffnet Räume für Debatten. Sie ist unverzichtbar im Kampf gegen rechte Ideologien und für den Erhalt unserer Demokratie. Von den Einschränkungen durch die Pandemie war die Münchner Kunst- und Kulturszene hart getroffen, doch erstrahlt sie nach der schwierigen Corona-Zeit mittlerweile wieder in allen Facetten. Es ist uns gelungen, die Freie Szene mit 1,5 Mio Euro vor den schwersten Auswirkungen der Lockdowns zu schützen und durch das Format "Sommer in der Stadt" schon früh wieder Leben auf die Bühnen zu bringen.

Die Sanierung des Gasteigs haben wir konsequent verfolgt und mit der Ermöglichung der kreativen Zwischennutzung einen langen Leerstand verhindert. Jetzt geht es darum, die Vielfalt des Kulturlebens in München auch in Zeiten knapper Etats zu erhalten, die Freiheit der Kunst gegen Angriffe von Rechts zu verteidigen und Räume für Austausch und Gespräche zu schaffen. Für eine vielfältige und offene Kultur braucht es die Kooperation und Mitsprache aller Kulturschaffenden, Institutionen und Freier Szene. Dafür haben wir den Kulturbeirat auf den Weg gebracht. Wir setzen uns dafür ein, dass der Kulturbeirat nun auch zügig umgesetzt wird.

Kultur stärken

Kulturelle Vielfalt ist das Herz unserer bunten Stadt. Kultur bringt Menschen zusammen, schafft Begegnungen und zeigt, wie unterschiedlich Blickwinkel sein können. Wir möchten, dass alle Münchner*innen Kultur erleben können – und auch selbst kreativ werden. Kultur bedeutet für uns Lebensfreude.

Wir Grüne fördern Kultur in ihrer ganzen Bandbreite: Dazu gehören Theater, Museen, klassische Konzerte genauso wie Subkultur, Popkultur, Clubkultur, Kulturelle Bildung und lebenslanges Lernen, zum Beispiel an Volkshochschulen. Wir setzen uns dafür ein, die Vielfalt in Münchens Kulturlandschaft weiter zu stärken, mehr Zugänge zu schaffen und neue Wege zu öffnen. Dabei ist uns wichtig, verantwortungsvoll mit Umwelt, sozialen Themen und Geld umzugehen. Das Prinzip der Nachhaltigkeit soll auch für das kulturelle Leben in München leitend sein. Konkret regen wir das Auflegen eines städtischen Förderprogramms für Kulturinstitutionen im Hinblick auf Investitionen zur Verbesserung der Energieeffizienz (z.B. Beleuchtung in Theatern und Veranstaltungsstätten) an.

Damit alle Menschen in München Kultur erleben und mitgestalten können, setzen wir uns für wohnortnahe Angebote und Kulturräume in den Stadtteilen ein. Kulturelle Teilhabe darf nicht vom Einkommen oder von der Herkunft abhängen. Denn nur gemeinsam können wir erreichen, dass Kultur verbindet – und nicht trennt. Perspektiven von Menschen mit Migrationsgeschichte gehören für uns selbstverständlich zur Stadtgesellschaft und sollen auch im kulturellen Leben sichtbarer werden.

Wir tragen Verantwortung für freischaffende Künstler*innen. Die Freie Szene, die Popkultur und auch Streetart-Künstler*innen prägen die kulturelle Vielfalt Münchens. Mit eigenen Projekten oder als freie Mitarbeitende bringen sie Ideen in Ausstellungen und Programmen ein – sie sind eine wichtige kreative Kraft in unserer Stadt. Die Freie Szene hat München mit neuen Ideen und spannenden Experimenten bereichert. Gemeinsam wurde bereits ein neues Förderprogramm entwickelt, das jetzt umgesetzt werden soll. Damit werden Orte für Produktion und Aufführung gesichert, Projekte finanziert, Fortbildungen ermöglicht und der Austausch mit anderen Regionen gestärkt.

München ist traditionsreiche Filmstadt, Kreativstandort und Bühne der Filmkultur. Wir wollen Produktionen durch schnellere Verfahren und weniger Bürokratie erleichtern. Filmfeste – ob groß oder klein – sollen gut unterstützt und dauerhaft in München verankert bleiben.

Die kulturelle Nutzung des Gasteigs wollen wir dauerhaft sichern – als zentralen Ort für Bildung, Kultur und Begegnung in München. Das größte Kulturzentrum Europas ist ein Gewinn für Stadt und Land.

Auf einen Blick

- Wohnortnahe leicht zugängliche Kulturangebote in allen Stadtteilen anbieten
- Freie Szene und Clubs weiter stärken
- Kulturelle Nutzung des Gasteigs dauerhaft sichern

Freie Szene für eine lebendige Stadt

Kulturelle Vielfalt trotz knapper Kassen

Eine lebendige, blühende Kulturszene braucht Planungssicherheit und verlässliche kommunale Strukturen. Wir setzen uns dafür ein, dass Kulturförderung und die Finanzierung kommunaler Kulturinstitutionen strategisch, gerecht und damit nachhaltig gestaltet werden.

Mit Vertreter*innen der Popkultur erarbeiten wir eine Popkultur Offensive. Proberäume, Clubs, Bühnen und Open-Air-Flächen müssen erhalten bleiben und neue entstehen. Förderungen für die Popkultur können so passend geplant und ausgerichtet werden. Wir nehmen die Forderungen aus der Szene auf und werden einen städtischen Club, der von unterschiedlichen Kollektiven bespielt werden kann und eine Silvestermeile für Alle - ohne Konsumzwang und Profitorientierung umsetzen.

Insgesamt werden wir eine faire Verteilung der städtischen Mittel im Bereich der Kultur sicherstellen. Wir werden weiterhin auf eine geschlechtergerechte Verteilung achten und diese um weitere Vielfaltsaspekte ergänzen. Alle Menschen sollen die gleichen Chancen bei der Kulturförderung haben, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung und Herkunft.

81 In den Förderstrukturen werden die Bedarfe von Menschen mit Care-Aufgaben
82 berücksichtigt, z.B. durch die Anrechnung von Familienzeiten oder Übernahme von
83 Betreuungskosten.

84 Mit einem Kulturentwicklungsplan schaffen wir Klarheit und Verlässlichkeit für
85 unsere städtischen Kultureinrichtungen. Mit ihren Ausstellungen und Aufführungen
86 ziehen sie Menschen weit über die Stadtgrenzen hinaus an und stellen auf diese
87 Weise auch einen wichtigen Wirtschafts- und Tourismusfaktor dar.

88 München wächst. In neuen Vierteln entstehen dringend benötigte neue Wohnräume.
89 Wir setzen uns dafür ein, dass dort von Anfang an auch Orte für Kunst, Kultur-
90 und Kreativwirtschaft und kulturelle Bildung eingeplant werden – und langfristig
91 erhalten bleiben. Denn wohnortnahe Kulturangebote und offene Begegnungsorte in
92 den Stadtvierteln sind das Fundament einer freien und offenen Gesellschaft. Sie
93 müssen integraler Bestandteil von Stadtentwicklung sein.

94 Auf einen Blick

- 95 • Popkultur Offensive auf den Weg bringen um Clubs, OpenAirs etc. zu
96 erhalten und auszubauen
- 97 • Kulturentwicklungsplan für städtische Kultureinrichtungen
- 98 • In neuen Vierteln Orte für Kultur von Anfang an mit planen

99 Kulturelle Teilhabe und Barrierefreiheit

100 Kulturelle Teilhabe bedeutet heute mehr als nur den Besuch vor Ort. Wir
101 unterstützen Kultureinrichtungen und die Freie Szene aktiv dabei, die Chancen
102 der Digitalisierung zu nutzen: für mehr Sichtbarkeit, neue Zielgruppen und
103 bessere Vernetzung. Digitale Formate ermöglichen interaktive Zugänge, fördern
104 die Beteiligung junger Menschen und schaffen neue Räume für Kreativität – etwa
105 in Bereichen wie Gaming oder Virtual Reality. Solche Formate eröffnen neue
106 Möglichkeiten der Zusammenarbeit – zum Beispiel zwischen Museen, Theatern,
107 Bibliotheken, Künstler*innen und Bildungseinrichtungen.

108 Barrierefreiheit heißt für uns: Teilhabe an Kultur für alle.

109 Erinnerungskultur

110 München hat eine besondere Verantwortung, an die Geschichte zu erinnern. Da es
111 immer weniger Zeitzeug*innen gibt, braucht es neue Formen der Erinnerungskultur,
112 die auch junge Menschen erreichen. Das Kulturreferat hat mit der Abteilung
113 Public History bereits gute Strukturen aufgebaut. Auch viele Initiativen und
114 Vereine leisten hier wichtige Arbeit. Wir wollen, dass Stadt und
115 Zivilgesellschaft noch enger zusammenarbeiten. Erinnerung soll überall in
116 München sichtbar sein – für eine offene und tolerante Stadt. Unsere grüne
117 Kulturpolitik versteht sich als Bollwerk gegen Angriffe auf die Demokratie, Hass
118 und Hetze und stärkt den Schutz von Minderheiten. Dies ist Aufgabe der
119 Mehrheitsgesellschaft. Das Jüdische Museum und das NS Dokumentationszentrum
120 sollen dezentrale Angebote erarbeiten, um die Präsenz von aktuellem, jüdischem

121 Leben, aber auch Erinnerungskulturelle Arbeit auch in den Stadtteilen für die
122 Menschen erlebbar zu machen.

123 Auf einen Blick

- 124 • Digitalisierung und Barrierefreiheit in Münchens Kulturlandschaft
125 vorantreiben
- 126 • Dezentrale Angebote der Erinnerungsarbeit ausbauen
- 127 • Erinnerungskultur zeitgemäß weiterentwickeln – sichtbar, jung und
128 demokratiestärkend

129 Gemeinsam stark gegen Rechts - Nie wieder ist 130 jetzt

131 Angriffe auf unsere Demokratie, rechte Hetze und Einschüchterung nehmen spürbar
132 zu – gerade jetzt braucht es eine klare Haltung, Solidarität und entschlossene
133 Arbeit gegen rechts, damit München offen, vielfältig und frei bleibt. Zur
134 Erfassung und Bekämpfung von Diskriminierung an Schulen haben wir ein Monitoring
135 von Diskriminierung, wie Antisemitismus- und Rassismussvorfällen bei der
136 Fachstelle für Demokratie eingerichtet und eine Interventionsstelle für schnelle
137 Reaktion auf Vorfälle eingerichtet. Dieses Monitoring wollen wir auf städtische
138 Einrichtungen ausweiten. Um auch Rassismus gegen Sinti*zze und Rom*nja
139 entschieden entgegenzuwirken haben wir Projekte wie MadHouse ausgebaut und einen
140 Fonds für Maßnahmen gegen Rassismus gegen Sinti*zze und Rom*nja eingerichtet.
141 Demokratie lebt von einer starken Zivilgesellschaft. Zivilgesellschaftliche
142 Initiativen gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit wollen wir fördern.

143 Wir sehen es als unsere Verantwortung, jeglicher Form von Antisemitismus,
144 Rassismus, Rechtsextremismus, Sexismus und Queerfeindlichkeit und generell
145 jeglicher Art von Diskriminierung weiterhin entschieden entgegenzutreten.
146 Deshalb werden wir auch in Zukunft niemals politischen Absprachen oder
147 Kooperationen mit rechtsextremen Gruppierungeneingehen. Auseinandersetzungen und
148 Gespräche mit rechtsextremen und neonazistischen Parteien und Organisationen
149 finden ausschließlich vor Gericht statt.

150 Wir stellen uns stark gegen die AFD – diese soll keine städtischen Räume nutzen
151 dürfen und ihre Mitglieder sollen nicht im öffentlichen Dienst arbeiten oder
152 Waffenscheine beantragen können. Hier werden wir sämtliche Mittel der wehrhaften
153 Demokratie und des Rechtsstaats ausschöpfen. Außerdem werden wir weiterhin
154 zivilgesellschaftliche Angebote unterstützen bei der Arbeit gegen
155 Rechtsextremismus und jeglicher Form von Diskriminierung.

156 Um unsere historische Verantwortung zu übernehmen, fordern wir die Fortführung
157 der Umbenennung belasteter Straßen und Plätze. Bei der Neubenennung sollen
158 insbesondere weibliche Antifaschist*innen, Widerstandskämpfer*innen und Menschen
159 mit Migrationsgeschichte prioritär berücksichtigt werden. An Schulen und in der
160 offenen Kinder- und Jugendarbeit wollen wir Projekte zur politischen Bildung
161 ausbauen. Wir wollen zudem die Förderung politischer Bildung und solidarischer
162 Haltung sowie verpflichtende Schulungen gegen Rassismus, Antisemitismus und

163 jedwede gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit von Mitarbeiter*innen in
164 offiziellen Stellen vorantreiben, um Rassismus und Diskriminierung abzubauen.

165 Der Schutz unserer Mitmenschen und ihrer Rechte gilt für uns für alle Personen
166 gleichermaßen. Dem steigenden Antisemitismus und Diskriminierung gegenüber
167 marginalisierten Personen treten wir entschieden entgegen: durch eine München-
168 Studie und ein Hearing wurde der Status-Quo evaluiert. Wir setzen uns für mehr
169 Präsenz von jüdischem Leben ein, beispielsweise im öffentlichen Raum durch mehr
170 jüdische Kulturprojekte sowie deutliche Mittelaufstockungen für mehr Sicherheit
171 für Münchner Jüd*innen. Auch dem steigenden antimuslimischen und antischwarzen
172 Rassismus, wachsender Behindertenfeindlichkeit sowie der zunehmenden
173 Diskriminierung von weiteren Personengruppen stellen wir uns mit entsprechenden
174 Maßnahmen gleichermaßen entschieden entgegen.

175 Wir wollen Opfer von rechtsextremer Gewalt schützen und Unterstützungsangebote
176 massiv ausbauen. Gleichzeitig stärken wir auch Antiradikalisierungsprogramme, in
177 denen grundlegende Werte vermittelt werden, wie Arbeit gegen Antisemitismus,
178 Rassismus, Queerfeindlichkeit und jegliche Diskriminierung.

179 Auf einen Blick

- 180 • Volle Kraft des Rechtsstaats: Keine städtischen Räume und keine Tätigkeit
181 im öffentlichen Dienst für Mitglieder der AfD
- 182 • Zivilgesellschaftliche Arbeit und Beratungsstellen gegen gruppenbezogene
183 Menschenfeindlichkeit und deren Betroffene stärken
- 184 • Politische Bildung ausbauen – in Schulen, Jugendzentren und Behörden
- 185 • Antiradikalisierungsprogramme weiterentwickeln
- 186 • Straßen und Plätze umbenennen – im Sinne einer antifaschistischen und
187 vielfältigen Erinnerungskultur

188 [\[1\]](#) Das SoundShirt ermöglicht gehörlosen Menschen, Musik durch Vibrationen am
189 Körper zu erleben.